



Berlin merkte erst, dass eine Revolution im Gange sei, als man sie verbot. Die Zeitungszensur hatte so gut gearbeitet, dass grosse Massen die Vorgänge im Reich fast unbekannt geblieben waren. Die ersten Menschenansammlungen stauten sich am 6. November 1918 vor einem roten Plakat an den Anschlagssäulen von Linsingen, der Oberkommandierende in den Marken verbot die von den Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlungen zur Feier des Jahrestages der russischen Revolution am 7. November. Er verbot die den verschärften Belagerungszustand und verbot die Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten.

Ein grosser Teil der Garnison hat sich in geschlossenen Truppenkörpern mit Maschinengewehren und Geschützen dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung gestellt.

Die Bewegung wird gemeinschaftlich geleitet von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Arbeiter, Soldaten, sorgt für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

Es lebe die soziale Republik!

Die Bombe war geplatzt. Der Oberkommandierende hatte nichts mehr zu sagen. Auf den Strassen standen die Massen

Wels u. a. haben zu den Truppen gesprochen. Offiziere haben sich den Soldaten angeschlossen! Der sozialdemokratische Arbeiter- und Soldatenrat.

Inzwischen sauste schon das dritte sozusagen offizielle Extrablatt durch die Rotationsmaschine. Die Sozialdemokratie hatte die Bewegung in der Hand und resümierte in einem Extrablatt, was geschehen war: die Verkündung des freien Volkstaates und die Uebernahme der Geschäfte durch Friedrich Ebert! Und dieses Blatt enthielt bereits das Versprechen der Einberufung der Nationalversammlung!

Die Massen standen auf den Strassen, und da die Flugblätter nicht reichten, trat immer einer aus der Menge vor und las die Botschaft vom Siege der deutschen Revolution. Man hatte zuletzt den Bekanntmachungen der alten Extrablätter, die immer von Sieg und Durchhalten sprachen, nicht mehr geglaubt. Hier glaubte man wieder. Und aus den Rotationsmaschinen des Blattes, das am meisten gelogen hatte, kam ein Extrablatt, das zur ersten Massenversammlung des revolutionären Arbeiterproletariats in Bluse und Feldgrau aufrief.

Die Monarchie war geschlagen, hatte Kampflös das Feld geräumt, aber ein neuer Feind drohte: die Unordnung. In einem von Lebensmitteln so entblössen Lande konnte jede Stockung der spärlichen Nahrungsmittelzufuhr zur Katastrophe werden. Schon am Tage des Umsturzes warnten deshalb von Mauern und Zäunen grosse Plakate vor der Störung der Ordnung, vor der Störung des Verkehrs. Und so veranlaßte die deutsche Revolution in schönster Ordnung, nach Stunden war bereits die neue Regierung gebildet, mit Fritz Ebert als Reichskanzler. Der letzte Reichskanzler des Kaiserreichs hat den Führer der Mehrheitssozialdemokratie, die Geschäfte der Regierung zu übernehmen.

Es ist bezeichnend für die Wirksamkeit der Flugblätter, dass die neue Regierung, die schon am nächsten Tage durch den Rat der Volksbeauftragten abgelöst wurde, zu ihrem Aufruf an die deutsche Beamtenschaft sich eines derartigen Mittels bedient. Noch am 9. November erfolgte ein Aufruf an die deutsche Beamtenschaft:

Die neue Regierung hat die Führung der Geschäfte übernommen, um das deutsche Volk vor Bürgerkrieg und Hungersnot zu bewahren und seine berechtigten Forderungen auf Selbstbestimmung durchzusetzen. Diese Aufgabe kann sie nur erfüllen, wenn alle Behörden und Beamten in Stadt und Land ihre hilfreiche Hand bieten.

Ich weiss, dass es vielen schwer wird, mit den neuen Männern zu arbeiten, die das Reich zu leiten übernommen haben. Aber ich appelliere an ihre Liebe zu unserem Volke. Ein Versagen der Organisation in diesen schweren Stunden würde Deutschland der Anarchie und dem schrecklichsten Elend ausliefern.

Helft also mit mir dem Vaterlande durch furchtloses und unverdrossene Weiterarbeit, ein jeder auf seinem Posten, bis die Stunde der Ablösung gekommen ist. Der Reichskanzler. (gez.) Ebert.

Berlin, den 9. November 1918.

Am andern Morgen klebten dann die Bekanntmachungen der neuen Regierung an den Berliner Anschlagssäulen, und am 11. November arbeiteten die Betriebe wieder. Das Flugblatt hatte den Kontakt zwischen Führung und Masse hergestellt, besser als alle Reden, die sich doch immer nur an einen kleinen Kreis richten konnten. Die revolutionäre Volksbewegung ist durch Flugblätter dirigiert und in geordnete Bahnen geleitet worden. Grekow.

3. Extraausgabe Commoden, den 9. November 1918.



Arbeiter, Soldaten, Mitbürger!

Der freie Volksstaat ist da! Kaiser und Kronprinzip haben abgedankt! Fritz Ebert, der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei, ist Reichskanzler geworden und bildet im Reiche und in Preussen eine neue Regierung aus Männern, die das Vertrauen des wertvollen Volkes in Stadt und Land, der Arbeiter und Soldaten haben. Damit ist die öffentliche Gewalt in die Hände des Volkes übergegangen. Eine verfassunggebende Nationalversammlung tritt schnellstens zusammen. Arbeiter, Soldaten, Bürger! Der Sieg des Volkes ist erungen, er darf nicht durch Unbefolgenheiten entehrt und gefährdet werden. Wirtschaftsleben und Verkehr müssen unbedingt aufrecht erhalten werden, damit die Volkregierung unter allen Umständen gefehert wird. Folgt allen Weisungen der neuen Volkregierung und ihren Beauftragten. Sie handelt im engsten Einvernehmen mit den Arbeitern und Soldaten.

Hoch die deutsche Republik!

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Deutschlands. Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die Erfolge des Tages

Mitbürger!

Der bisherige Reichskanzler Herr von Bismarck hat mit unter Zustimmung der künftigen Reichsregierung die Verwaltung der Geschäfte des Reichskanzlers übertragen. Ich bin im Begriff, die neue Regierung im Einvernehmen mit dem Vorkomitee zu bilden, und werde über das Ergebnis der Consultation in Kürze berichten.

Die neue Regierung wird eine Volkregierung sein. Ihr Vorkomitee wird kein Männen, dem deutschen Volke den Frieden lebensfähig zu bringen und die Freiheit, die es erungen hat, zu bewahren. Ich bitte Euch alle um Eure Unterstützung bei der schweren Arbeit, die unter harter, aber wichtiger, wie schwerer der Krieg die Ernährung des Volkes, die erste Voraussetzung des politischen Lebens, bedroht.

Die politische Umwälzung darf die Ernährung der Bevölkerung nicht überlassen! Es muß die erste Aufgabe sein in Stadt und Land bleiben, die Produktion von Nahrungsmitteln und ihre Zufuhr in der Städte nicht zu hindern, sondern zu fördern.

Nahrungsmittelnot bedeutet Hunger und Raub mit Geld für alle. Die Vorkomitee werden um ihr Leben, die Inhabhaberarbeiten am bittersten betroffen werden. Aber sich an Nahrungsmitteln oder sonstigen Gegenständen oder an den für ihre Bestimmung benötigten Betriebsmitteln vergriffen, verhängt sich auf die Arbeiter an der Welt.

Mitbürger! Ich bitte Euch alle dringend: Verlaßt die Strassen. Sorgt für Ruhe und Ordnung!

Der Reichskanzler
Fritz Ebert

Der erste Erlass des Reichskanzlers Ebert

und rissen den Verteilern die Zettel aus den Händen. In der Zeit der wildsten Gerüchte war die Suggestion des gedruckten Wortes gewaltig. Dies Blatt Papier war eine Bestätigung für alles das, was bisher nur geredet worden war, es ist die erste Kundgebung des Arbeiter- und Soldatenrates. Noch antwortete als Reichskanzler Prinz Max von Baden, und das zweite Extrablatt des Tages trägt noch seinen Namen. Dies Extrablatt gibt Kunde von der Abdankung des Kaisers, die, wie sich bekanntlich später herausstellte, noch gar nicht ausgesprochen war. Die Verantwortlichen konnten nicht riskieren zu warten, bis Seine Majestät sich entschlossen haben würden und so beruht der erste amtliche Text der Abdankung auf einer

Das junge Deutschland

Von
Erich Kästner

Wir marschieren heut und morgen.
Wir sind jung und haben Mut.
Deutschland braucht sich nicht zu sorgen.
Wir sind jung, und das ist gut!

Mauern gilt es einzureissen,
deren Ring uns noch umfaßt,
Deutschland lieben, darf nicht heissen,
dass man alles andre hasst!

Väter, blickt auf eure Erben!
Euer Grab ist fern, denn ihr
musstet noch für Deutschland sterben.
Dafür leben wollen wir!

Wir marschieren ohne Waffen,
und wir siegen ohne Krieg.
Wir versuchen es und schaffen
eine grosse Republik.

Wir erkämpfen und erzwingen
Freiheit, Frieden, Einheit, Recht.
Und was wir nicht selbst vollbringen,
zwingt das kommende Geschlecht.

notwendigen Vorwegnahme der Ereignisse. Sie erreichte ihren Zweck — Blutvergiessen wurde vermieden.

Dieses zweite Extrablatt, das amtlichen Charakter trägt und den Sieg der Revolution verkündigt, gibt gleichzeitig bekannt: „Es wird nicht geschossen!“

Der Reichskanzler hat angeordnet, dass seitens des Militärs von der Waffe kein Gebrauch gemacht werde.

Aber Berlin hatte trotz dieses Erlasses noch eine Sorge. Die kaiserliche Regierung hatte als letzte Stütze des Thrones die Naumburger Jäger in Berlin kaserniert, und jeden Augenblick fürchtete die Menge Unter den Linden, dass die Gewehre gegen sie losgehen könnten. Auch diese Furcht nahm das Blatt mit der Ueberschrift: „Der Kaiser hat abgedankt.“ Sein Schlussatz heisst: „Parteilosen! Arbeiter! Soldaten! Soeben sind das Alexander-Regiment und die vierten Jäger geschlossen zum Volke übergegangen. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete

Arbeitler, Parteigenossen! Durch unterschriftlose Flugblätter und durch Agitation von Mund zu Mund ist ein such die Aufforderung ergegangen, in den nächsten Tagen die Betriebe zu verlassen und auf die Strasse zu gehen. Wir raten euch dringend, dieser Aufforderung nicht zu folgen.

Es wird dann weiter die wichtige Aktion erläutert, die die Sozialdemokratische Partei durchzuführen im Begriff war. Auf das Waffenstillstandsangebot wird hingewiesen, auf die Durchführung des gleichen Wahlrechts in Preussen, auf die Beseitigung des persönlichen Regiments im Reiche.

Die Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit sind erweitert, Liebknecht und viele andere aus dem Gefängnis gelassen, die alle genügt uns nicht. Wir arbeiten weiter, um kriegshetzliche Strömungen zu bekämpfen und die Demokratisierung Deutschlands bis aufs letzte durchzuführen. Wie ihr alle aus den Zeitungen wisst, hat Genosse Scheidemann im Einvernehmen mit der Partei dem Reichskanzler empfohlen, er möge dem Kaiser raten, zurückzutreten.

Aus diesen Gründen forderte die Partei ihre Anhänger auf, nicht auf die Strasse zu gehen. Die Verhandlungen sollten nicht durch unbesonnenes Darwischenstreiten durchkreuzt werden. „Aktionen, die Erfolg versprechen, müssen von der Gesamtheit der Arbeiterschaft getragen sein, für solche ist aber jetzt der Augenblick nicht da. Folgt darum keiner Parole, die von einer unverantwortlichen Minderheit ausgeht.“ Das war das erste Flugblatt, in dem von revolutionären Parolen die Rede war, das in grosser Auflage erschien. Alles, was vorangegangen war, war unterirdische Agitation, kleine Handzettel, die in den Betrieben umliefen. Das beruhigende Flugblatt der Sozialdemokraten war schnell überholt. Schon am 8. November abends wurde klar, dass die gütliche Aktion nichts half, und ein Flugblatt, das am Abend erschien, gibt das Ultimatum bekannt, das die Partei dem Kaiser gestellt hat: Rücktritt bis zum andern Morgen früh — sonst Generalstreik.

Nie sind Flugschriften eifriger und aufgeregter gelesen worden als in diesen Tagen, als in dieser Nacht, da der Berliner sich zum letztenmal als Bürger der königlichen Residenzstadt zu Bett legte. Als er wieder aufwachte, am Morgen des 9. November, hatte bereits der Arbeiter- und Soldatenrat die tatsächliche Gewalt übernommen und verkündete in einem Extrablatt:

Generalstreik! Der Arbeiter- und Soldatenrat hat den Generalstreik beschlossen. Alle Betriebe stehen still. Die notwendige Versorgung der Bevölkerung wird aufrecht erhalten.

Oberkommando in den Marken.
Berlin W 10, den 7. November 1918.

Bekanntmachung

In gewissen Kreisen besteht die Absicht, unter Mißachtung gesetzlicher Bestimmungen Arbeiter- und Soldatenräte nach russischem Muster zu bilden.

Derartige Einrichtungen stehen mit der bestehenden Staatsordnung in Widerspruch und gefährden die öffentliche Sicherheit.

Sch verbiete auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand jede Bildung solcher Vereinigungen und die Teilnahme daran.

Der Oberbefehlshaber in den Marken
von Linsingen,

Der Generalkommandierende verbietet